



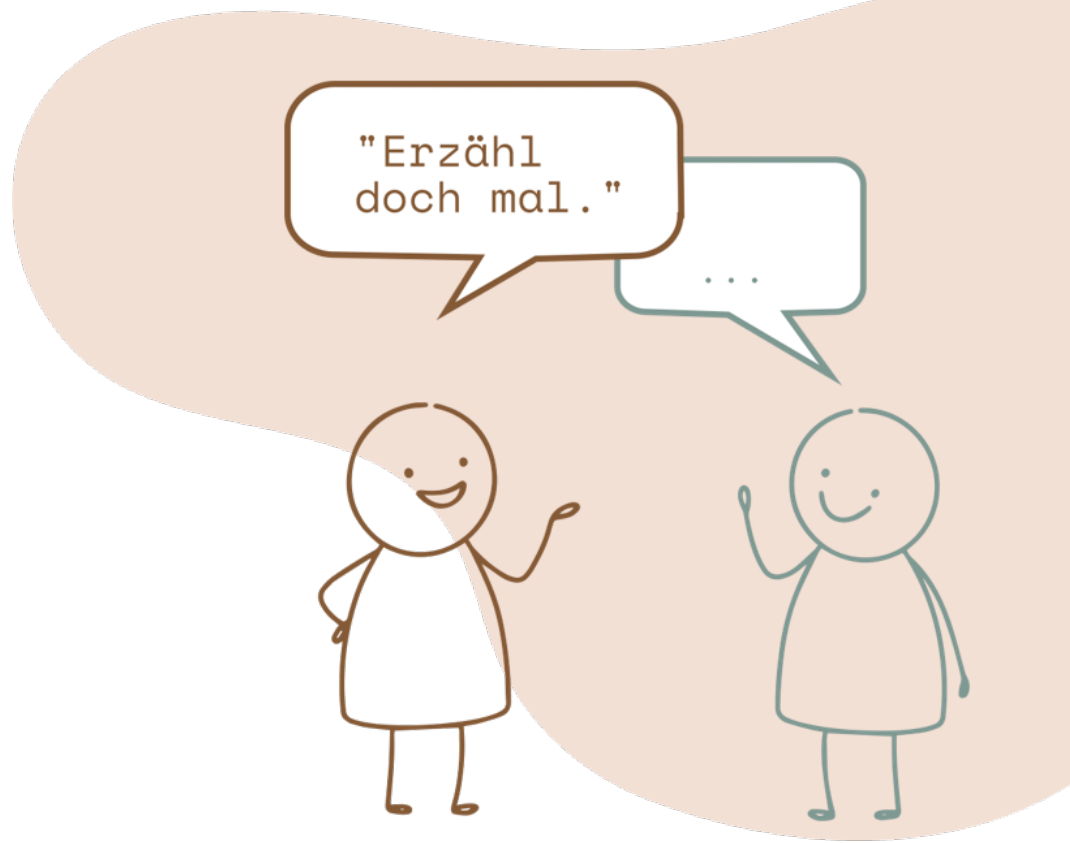
Europa-Universität  
Flensburg

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Förderkennzeichen 01SR2111B



Begleitheft zu den Übungen im Seminar

**ViContact**

*Durchführungshinweise und Lösungsbeispiele*

## Einleitung

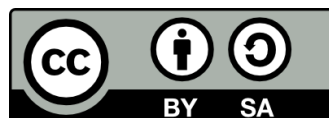
Dieses Begleitheft bietet Informationen und mögliche Lösungsansätze für die verschiedenen Übungen und Aktivitäten des Seminars. Es dient dazu, bei der Durchführung der Arbeitsaufgaben zu unterstützen und liefert detaillierte Hinweise darauf, wann bestimmte Materialien oder Methoden eingesetzt werden. Zusätzlich enthält es an den notwendigen Stellen wichtige Zusatzinformationen zu den einzelnen Aufgaben. Dieses Heft soll als Handreichung dienen und sicherstellen, dass alle notwendigen Schritte und Verfahren klar und nachvollziehbar umgesetzt werden. Die Lösungen, die hier geboten werden, sollen den Multiplikator:innen Orientierung bieten. Die Lösungen dienen als Beispiele, andere Lösungswege sind möglich.

Im Einzelnen werden die alle Arbeitsblätter, die Videoanalysen sowie das Abschlussquiz in der Reihenfolge, in der sie im Seminar auftauchen, behandelt:

## Inhalt

1. Arbeitsblatt   Vignette Johann .....	2
2. Arbeitsblatt   Hypothesentesten .....	4
3. Arbeitsblatt   Gesprächseinstieg .....	6
4. Arbeitsblatt   Fragen formulieren .....	8
5. Arbeitsblatt   Sozio-emotionale Unterstützung .....	9
6. Videoanalyse <i>Emma</i> .....	10
7. Videoanalyse <i>Luise</i> .....	15
8. Vignette und Transkript zum Video <i>Tom</i> .....	18
10. Arbeitsblatt   schwierige Situationen .....	23
11. Arbeitsblatt   Vignette Maryam .....	25
12. Quiz „Mythos oder Wissenschaft“ .....	27
13. Informationen zum Foliensatz .....	28

Die Materialien sind unter folgenden Bedingungen lizenziert: CC BY-SA 4.0.



Weitere Informationen finden Sie hier: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

## 1. Arbeitsblatt | Vignette Johann

Das *Arbeitsblatt | Vignette Johann* wird vor dem Seminar an die Teilnehmenden verschickt, um ihnen eine erste Gelegenheit zu geben, sich mit den Inhalten vertraut zu machen. Es dient dazu, den Wissensstand der Teilnehmenden zu erfassen. Die Besprechung der Vignette findet nach der Vorstellungsrunde der Teilnehmenden und der Trainer:innen im Plenum statt. In diesem Rahmen können auch bereits auftretende Herausforderungen und Probleme thematisiert sowie auf relevante Seminarabschnitte hingewiesen werden.

### Arbeitsblatt | Vignette Johann

**Situation**

Sie sind Klassenlehrkraft einer 6. Klasse in einer Gesamtschule. Zum Schuljahresbeginn ist ein neuer Schüler, Johann, in Ihre Klasse gekommen. Johann wirkt introvertiert und nimmt kaum Kontakt zu seinen Mitschüler\*innen auf. Im Unterricht kommt er jedoch gut mit. Johann und seine Familie sind aus Berlin in Ihre Stadt gezogen. Sie haben bisher nur die Mutter des Schülers kennengelernt. Sie arbeitet in einer Werbeagentur, Johanns Vater ist Unternehmensberater. Da beide Elternteile viel arbeiten müssen, ist Johann häufig alleine zu Hause. Ihnen ist schon seit Beginn aufgefallen, dass Johann kaum Freunde hat, in den Pausen am liebsten alleine im Klassenraum bleiben möchte und bisher noch nie von Hobbys berichtet hat.

Folgende Lösungen sind bzgl. der Aufgabenstellung möglich:

**Leitfragen: Wie beurteilen Sie Johanns Verhalten? Besteht aus Ihrer Sicht Handlungsbedarf? Wenn ja, wie sähe der aus?**

Johanns Verhalten könnte darauf hindeuten, dass er eher introvertiert ist und deshalb Schwierigkeiten hat, neue Freundschaften zu schließen. Es wäre sinnvoll, dies weiter zu beobachten und die Situation im Auge zu behalten. Nach einer Klassenfahrt oder einem Ausflug könnte sich das möglicherweise ändern. Es könnten auch gezielt Aktivitäten angeboten werden, wie zum Beispiel Spiele auf dem Schulhof oder gemeinsame Übungen im Sportunterricht, an denen Johann zusammen mit anderen Schüler:innen teilnehmen kann.

**Leitfragen: Wie würden Sie in dieser Situation reagieren?**

Wichtig ist, das Gesprächsangebot anzunehmen und möglichst nicht zu verschieben. Wenn der Zeitpunkt kein ruhiges Gespräch zulässt, sollte das Gespräch zeitnah, möglichst am selben Tag, nachgeholt werden. Außerdem ist es wichtig, dass das Geheimnisgebot abgelehnt wird. Das könnte wie folgt aussehen:

*"Du darfst mir gerne etwas erzählen. Ich kann dir aber nicht versprechen, dass ich das niemandem weitersage. Es gibt Dinge, die darf ich nicht für mich behalten. Aber ich würde dir das dann sagen, mit wem ich darüber sprechen muss. Ich habe jetzt gerade Zeit. Was möchtest du mir denn erzählen?"*

**Leitfragen: Wie würden Sie in dieser Situation reagieren? Beschreiben Sie, wie Sie das Gespräch fortführen würden.**

Es ist wichtig, in dieser Situation sozio-emotionale Unterstützung zu zeigen und gleichzeitig besonnen zu reagieren. Ruhe bewahren und das gemeinsame Explorieren der mit Johann. So könnte das Gespräch fortgeführt werden, ohne suggestiv zu fragen:

*"Danke, dass du mir das erzählst. Erklär mir das mal genauer."*

**Leitfragen: Wie reagieren Sie nun? Gibt es an Ihrer Schule einen Notfallplan für solche Fälle? Wie würden Sie das Gespräch beenden?**

Auch hier gilt, ruhig zu bleiben und besonnen zu handeln. Zuerst sollte geklärt werden, ob Johann jetzt allein mit seinem Vater ist und ob dadurch Gefahr im Verzug wäre. Wenn dies der Fall ist, muss schnell gehandelt werden. Das Schutzkonzept der Schule sollte für solche Fälle einen Interventionsplan vorsehen:

Zunächst erfolgt die Information der Schulleitung. Diese sollte dann die Mutter kontaktieren, sofern dadurch der wirksame Schutz des Kindes nicht in Frage gestellt wird. Falls die Schulleitung die Mutter kontaktiert, sollte darauf hingewirkt werden, dass sie Hilfe in Anspruch nimmt. Es muss sichergestellt werden, dass Johann in diesem Fall bei einer anderen Person untergebracht wird. Sollte die Mutter dieser Forderung nicht nachkommen können oder wollen, muss das Jugendamt über die Schulleitung eingeschaltet werden.

Sie können sich jederzeit von einer InsoFa (Insoweit erfahrene Fachkraft) beraten lassen.


Es ist auch wichtig, Johann transparent über die nächsten Schritte zu informieren. Ein mögliches Gespräch könnte so verlaufen:

*„Es ist gut, dass du mir das erzählst, Johann. Ich möchte dir helfen, und dafür muss ich mit Frau Berger sprechen. Die kennst du ja. Danach werde ich deine Mutter anrufen und mit ihr sprechen. Entweder kommt sie früher nach Hause, oder wir finden eine andere Lösung. Zunächst bleibst du hier, und wir gehen zusammen zu Frau Berger. Ich melde mich gleich wieder bei dir, sobald ich mehr weiß.“*

## 2. Arbeitsblatt | Hypothesentesten

Das *Arbeitsblatt | Hypothesentesten* wird im **Modul Erinnerung, Suggestion und Urteilsbildung** eingesetzt. Der Einsatz des Arbeitsblatts ist in der entsprechenden Folie des Moduls vermerkt. Ziel dieser Übung ist es, die Teilnehmenden dazu zu befähigen, verschiedene Hypothesen für ein beobachtetes Verhalten oder eine gezeigte Situation aufzustellen. Dadurch soll vermieden werden, dass sie sich ausschließlich auf eine vorgefasste Annahme konzentrieren (konfirmatorisches Hypothesentesten). Stattdessen sollen sie offen für verschiedene mögliche Erklärungen bleiben und ergebnisoffen an die Situation herangehen.

### Arbeitsblatt | Hypothesentesten



**Arbeitsauftrag:**

Lesen Sie den ersten Teil des Falls *Sara*.  
Welche Beobachtungen hat Frau Lehmann gemacht? Benennen Sie diese und formulieren Sie pro Beobachtung mindestens eine Alternativ-Hypothese, d. h. eine Erklärung, worauf das Verhalten von Sara – außer auf sexuellen Missbrauch – noch zurückzuführen sein könnte.

Folgende Lösungen sind bzgl. der Aufgabenstellung möglich:

**Beschreiben Sie hier eine der Beobachtungen und formulieren Sie dazu Alternativ-Hypothesen:**

**Beobachtung:** Beschimpfung auf dem Schulflur

**Hypothesen:** Streit; Missverständnis zwischen den Mädchen; Missverständnis von Seiten Frau Lehmanns ...

**Beobachtung:** Sara sitzt alleine

**Hypothesen:** Konsequenz aus dem Streit; Mobbing; Probleme Zuhause; Sara will sich im Unterricht besser konzentrieren ...

**Beschreiben Sie hier eine weitere Beobachtung und formulieren Sie dazu Alternativ-Hypothesen:**

**Beobachtung:** Sara will nicht nach Hause und erzählt, dass ihr Onkel Ulli blöd sei

**Hypothesen:** Sara mag Ulli nicht; Sara fühlt sich evtl. von ihren Eltern vernachlässigt und findet es blöd, dass sie zu Onkel Ulli soll; Onkel Ulli ist streng und möchte, dass Sara bei ihm für die Schule lernt und Hausaufgaben macht, worauf Sara keine Lust hat ...

**Beschreiben Sie hier eine letzte Beobachtung und formulieren Sie dazu Alternativ-Hypothesen:**

**Beobachtung:** Sara sagt zu Lena, dass sie Angst vor ihm hatte.

**Hypothesen:** Onkel Ulli ist laut geworden; Onkel Ulli hat Sara etwas Gruseliges erzählt ...

**Lesen Sie auch den zweiten Teil des Falls Sara. Welche Bestätigungsfehler fallen Ihnen auf? Diskutieren Sie diese im Plenum**

*Frau L: „Sara, gibt es einen Grund, warum du nicht mehr am Sportunterricht teilnehmen möchtest?“*

*Sara: „Es denken ja eh alle, dass ich unsportlich bin.“*

*Frau L: „Wer denkt das?“*

*Sara: „Na, alle eben. Jenny und Lena und Onkel Ulli auch.“*

*Frau L: „Neulich habe ich deinen Onkel hier auf dem Flur getroffen. Er war nicht sehr nett. Kommst du gut klar mit ihm?“*

*Sara: „Na ja. Früher war er immer nett und eigentlich mag ich ihn gern. Warum er das neulich allerdings gemacht hat, weiß ich auch nicht.“*

*Frau L: „Du hast gesagt, dass du nicht mehr zu ihm möchtest. Ist es deshalb, weil er nicht mehr nett zu dir ist?“*

„(...) Ist es deshalb, weil er nicht mehr nett zu dir ist“: Hier wird angenommen, dass Sara nicht mehr zu Ulli will, weil er nicht mehr nett ist. Das hat sie so aber nicht gesagt. Es handelt sich um eine unzulässige Schlussfolgerung von Frau Lehmann. Eine offene Frage danach, was neulich passiert ist, wäre angemessen gewesen: „Erzähl doch mal, was da neulich los war.“

*Sara: „Ja, genau! Das war echt ne doofe Sache, die da passiert ist!“*

*Frau L: „Was für eine doofe Sache?“*

*Sara: „Na, ne doofe Sache eben...und ich habe gesagt, dass ich das richtig blöd finde und er das echt nicht machen kann. Und Ulli hat nur gelacht und gesagt, ich solle mich nicht wie ein Baby anstellen, ich sei schließlich alt genug. Das finde ich richtig doof.“*

*Frau L: „Was genau hat er denn gemacht mit dir?“*

*Sara: „Er hat gesagt, dass ich diese Geschichte niemandem erzählen soll, weil das sonst echt peinlich für mich werden könnte.“*

*Frau L: „Du hast neulich geweint. Das war wohl auch deswegen?“*

„(...) Das war wohl auch deswegen“: Suggestion! Hier testet Frau Lehmann ihre eigene Hypothese. Die Frage „Erzähl doch mal von dieser Geschichte“ oder „Welche Geschichte meinst du denn?“ wäre angemessen gewesen.

*Sara: „Ja, genau. Er hat mich sogar ausgelacht, weil ich Angst hatte!“*

*Frau L: „Ich kann verstehen, dass du Angst vor ihm hattest.“*

„Ich kann verstehen, dass du Angst vor ihm hattest“: Suggestion! Sara hatte nicht gesagt, dass sie vor ihm Angst hatte, sondern lediglich, dass sie Angst hatte. Hier hätte Frau Lehmann nachfragen können, warum Sara Angst hatte.

*Sara: „Aber ich habe ja gar keine Angst vor ihm. Angst hatte ich doch nur wegen der blöden Geschichte. Es war früher immer lustig mit Ulli und er hat mir auch geholfen, vor allem bei den Hausaufgaben. Seit das passiert ist, bin ich aber mit ihm durch!“*


### 3. Arbeitsblatt | Gesprächseinstieg

Das *Arbeitsblatt | Gesprächseinstieg* wird im **Modul Gesprächsführung** am Ende des Abschnitts zum Gesprächseinstieg und der Anfangsphase bearbeitet. Der Einsatz des Arbeitsblatts ist in der entsprechenden Folie des Moduls vermerkt. Es dient dazu, dass die Teilnehmenden üben, lehrkraftinitiierte Gesprächseinstiege für verschiedene Fallbeispiele zu formulieren. Dabei sollen sie die im Modul thematisierten Bausteine gezielt anwenden.

## Arbeitsblatt | Gesprächseinstieg

**Arbeitsauftrag:**

Lesen Sie die folgenden fünf Fallbeispiele für lehrkraftinitiierte Gespräche mit Schüler\*innen. Nutzen Sie die gelernten „Bausteine“ und formulieren Sie geeignete Gesprächseinstiege für jeden Fall. Beschreiben Sie außerdem, ob Sie Besonderheiten und Herausforderungen erkennen.



Folgende Lösungen sind bzgl. der Aufgabenstellung möglich:

#### Fall 1 Lilly

*„Mir ist aufgefallen, dass du in letzter Zeit häufiger allein auf dem Schulhof bist. Darum habe ich mir Gedanken gemacht und mich gefragt, wie es dir so geht. Vielleicht ist auch nichts. Ich möchte mich gerne mal mit dir unterhalten.“*

#### Fall 2 Jonas

*„Hallo Jonas, ich würde gerne mit dir sprechen. Mir ist aufgefallen, dass du in letzter Zeit häufiger krank warst. Das kenne ich gar nicht von dir. Deshalb wollte ich dich fragen, wie es dir momentan geht?“*

Besonderheit: Der Freund von Jonas hat der Lehrkraft etwas erzählt. Eine Möglichkeit bestünde darin, diese Information als „Aufhänger“ für das Gespräch zu nutzen. Es besteht dann jedoch die Gefahr, dass Jonas seinem Freund nicht mehr vertraut. Wir empfehlen daher, eigene Beobachtungen zu nutzen, um ins Gespräch einzusteigen.

#### Fall 3 Yasemin

*„Schön, dass du Zeit hast, dich mit mir zu unterhalten. In letzter Zeit hast du häufig, deine Hausaufgaben und deine Schulsachen zu Hause vergessen. Das kann ja mal passieren. Nun möchte ich gerne mit dir reden und fragen, wie es dir so geht?“*

Besonderheit: Wenn Sie daran interessiert sind, wie es Yasemin geht, sollten Sie im Gespräch vermeiden, ihr Vorwürfe wegen der vergessenen Hausaufgaben zu machen.

#### Fall 4 Issam

*„Hallo Issam. Ich wollte mal hören, wie es dir so geht. Du hast Max letzte Woche so angeschrien, da habe ich mich gewundert. Das passt gar nicht zu dir. Darüber habe ich mir Gedanken gemacht. Vielleicht ist auch nichts. Erzähl mal, wie es dir so geht!“*

Besonderheit: Die Lehrkraft verfügt bereits über Informationen durch das mitgehörte Gespräch. Wir empfehlen dennoch, sich auf das Beobachtete zu beziehen und Issam das Erzählen zu überlassen.

#### Fall 5 Clara

*„Hallo Clara, mir ist aufgefallen, dass du in letzter Zeit kaum noch mit deinen Mitschülerinnen spielst und auch im Unterricht nicht mehr so interessiert bist. Darüber habe ich mir Gedanken gemacht und will mal hören, wie es dir so geht. Erzähl doch mal!“*



#### 4. Arbeitsblatt | Fragen formulieren

Das *Arbeitsblatt | Fragen formulieren* wird im **Modul Gesprächsführung** am Ende der Hauptphase: Techniken zur Förderung eines eigenständigen Berichts bearbeitet. Der Einsatz des Arbeitsblatts ist in der entsprechenden Folie des Moduls vermerkt. Die Teilnehmenden sollen dabei üben, ein Gespräch angemessen zu eröffnen und fortzuführen. Zudem sollen sie ihre Fragen und Aussagen anhand der im Modul erlernten Kategorien einordnen und gezielt anwenden.

### Arbeitsblatt | Fragen formulieren



**Arbeitsauftrag:**

Lesen Sie den Fall *Theo*.  
Versetzen Sie sich in die Rolle der Lehrkraft hinein und führen Sie das Gespräch weiter, um herauszufinden, ob Theo etwas zugestoßen ist. Ordnen Sie Ihre Aussagen/Fragen jeweils der passenden Kategorie zu.

Folgende Lösungen sind bzgl. der Aufgabenstellung möglich:

#### **Eröffnen Sie das Gespräch als Lehrkraft:**

*„Hallo Theo, ich würde gerne mit dir sprechen. Mir ist aufgefallen, dass du in der Pause nicht mehr mit deinen Freunden spielst und letzts bist du aufgeschreckt, als Janni dich an der Schulter berührt hat. Nun mache ich mir Gedanken. Vielleicht ist ja auch gar nichts, aber ich wollte dich mal fragen, wie es dir so geht?“*

**Kategorie:** Gesprächseröffnung, Bestimmungsfrage.

#### **Lehrkraft:**

*„Das ist schön. Erzähl mal, wie dein Tag Zuhause so abläuft.“*

**Kategorie:** Sozio-emotionale Unterstützung, Erzählaufforderung

#### **Lehrkraft:**

*„Das kann ich verstehen, dass dich das nervt.“*

**Kategorie:** Sozio-emotionale Unterstützung

#### **Lehrkraft:**

*„Erklär mir das mal genauer.“*

**Kategorie:** Erzählaufforderung

#### **Lehrkraft:**

*„Erklär mir mal, was du mit ‚komisch‘ meinst.“*

**Kategorie:** Erzählaufforderung (Bestimmungsfrage)

#### **Lehrkraft:**

*„Das kann ich verstehen.“*

**Kategorie:** Sozio-emotional Unterstützung

#### **Lehrkraft:**


*„Wie fasst er dich denn an?“*

**Kategorie:** Bestimmungsfrage

## 5. Arbeitsblatt | Sozio-emotionale Unterstützung

Das Arbeitsblatt | Sozio-emotionale Unterstützung wird im Modul Gesprächsführung am Ende der Hauptphase: Sozio-emotionale Unterstützung bearbeitet. Der Einsatz des Arbeitsblatts ist in der entsprechenden Folie des Moduls vermerkt. Die Teilnehmenden sollen damit üben, sozio-emotional unterstützende Aussagen zu formulieren und diese anhand des im Modul erlernten Wissens richtig zu kategorisieren.

**Arbeitsblatt | Sozio-emotionale Unterstützung**



**Arbeitsauftrag:**

Lesen Sie den Fall „Paula“.  
Formulieren Sie an den freien Stellen Äußerungen sozio-emotionaler Unterstützung, die Paula zum Weiterreden ermuntern und ihre Offenbarungsbereitschaft erhöhen könnten. Ordnen Sie die Äußerungen jeweils der passenden Kategorie zu.

Folgende Lösungen sind bzgl. der Aufgabenstellung möglich:

**Lehrkraft:**

*„Das kann ich verstehen, dass du das blöd findest, wenn du dadurch nicht mehr so oft zum Tanzen gehen kannst. Erzähl doch mal, warum du den Nachhilfelehrer blöd findest.“*

**Kategorie:** Emotionen anerkennen / explorieren

**Lehrkraft:**

*„Es ist gut, dass du mir davon erzählst. Erzähl mir mal genauer, wie der Nachhilfeunterricht abläuft.“*

**Kategorie:** Verhalten bestärken

**Lehrkraft:**

*„Es ist in Ordnung, wenn du darüber nicht reden möchtest. Wenn du nochmal über etwas reden möchtest, kannst du mich immer ansprechen.“*

**Kategorie:** Verfügbarkeit ansprechen

## 6. Videoanalyse Emma

Die *Videoanalyse Emma* kann am Ende des **Moduls Gesprächsführung** eingesetzt werden. Alternativ kann auch die *Videoanalyse Luise* aus dem nachfolgenden Kapitel bearbeitet werden – bei ausreichend Zeit können ebenso beide Analysen durchgeführt werden. Der Einsatz der Videoanalyse ist auf der entsprechenden Folie des Moduls vermerkt. Die Teilnehmenden sollen die Gesprächsführung anhand der folgenden Aspekte bewerten:

- Benennung der formalen Fragekategorie (inklusive Aktives Zuhören).
- Angabe, ob Suggestion, sozio-emotionale Unterstützung oder kritisierende Äußerungen erkannt wurden.
- Falls zutreffend: Vorschlag, was die Lehrkraft an dieser Stelle besser hätte sagen oder fragen können.

### Hintergrundinformationen

**Gesprächshaltung:** *hypothesenbestätigend*

**Hypothese der Lehrerin:** *Emma wurde beim Schwimmbadbesuch von ihrem Stiefvater missbraucht*

**Ausgangssituation:** *Es hat kein Missbrauch stattgefunden*

### Fall Emma

Emma ist 8 Jahre alt und ein eher stilles Mädchen. In der Schule zeigt sie mittelmäßige Leistungen. Eigentlich hat sie ein paar enge Freundinnen, von diesen hat sie sich jedoch seit ein paar Wochen vermehrt zurückgezogen. Gleichzeitig zeigt sich Emma jedoch ungewöhnlich anhänglich und sucht in letzter Zeit vermehrt nach körperlicher Nähe bei ihrer Mutter und ihrer Klassenlehrerin. Der Klassenlehrerin ist außerdem aufgefallen, dass Emma häufig Bilder malt, auf denen sie und weitere Personen unbekleidet zu sehen sind.

Emma lebt bei ihrer Mutter und ihrem Stiefvater und hat eine jüngere Schwester, Martha. Emmas Mutter kommt oft erst abends von der Arbeit wieder. Der Stiefvater arbeitet von zu Hause aus und sorgt nachmittags für Emma und ihre Schwester. Manchmal sagt Emma in der Schule, dass sie lieber mit der Mutter zur Arbeit gehen würde, als nachmittags Zeit mit ihrem Stiefvater zu verbringen. Die Klassenlehrerin möchte herausfinden, warum sich Emmas Nähe-Distanz-Verhalten so verändert hat und was es mit den Zeichnungen und dem Puppenspiel auf sich hat. In einem ruhigen Moment nach dem Unterricht spricht sie Emma an.

		Fragekategorie / Aktives Zuhören	Unterstützung / Suggestion / Kritik
<b>Lehrerin</b>	Hey Emma, ich möchte mich gerne nochmal kurz mit dir unterhalten, ja?	(Gesprächseinstieg)	
<b>Emma</b>	Ja, wieso?		
<b>Lehrerin</b>	Ich würde gern mal von dir hören, wie es dir im Moment so geht. Mir ist nämlich aufgefallen, dass du nicht mehr so viel mit deinen Freundinnen spielst, wie früher... Also vor allem mit Nina und Yasmin. Woran liegt denn das?	(Gesprächseinstieg) Bestimmungsfrage	Unterstützung

<b>Emma</b>	Hm... Ich hatte mich mit Nina gestritten, darum.		
<b>Lehrerin</b>	Ach so. Und mit Yasmin?	Bestimmungsfrage	
<b>Emma</b>	Ne, aber die ist mehr mit Nina jetzt in der Pause. Die sind mehr Freundinnen...		
<b>Lehrerin</b>	Ach okay. Ich hatte mich nur gefragt – gibt es etwas was dich bedrückt im Moment?	Bestimmungsfrage/ Ja / Nein-Frage	
<b>Emma</b>	Hm, ne weiß nicht. Also mit Nina...		
<b>Lehrerin</b>	Ja, das verstehe ich. Aber die kriegt sich wieder ein. Weißt du, heute haben wir doch Bilder von unseren Familien gemalt...		Unterstützung
<b>Emma</b>	Hm (Bestätigend)		
<b>Lehrerin</b>	Wieso hast denn du da alle nackig gemalt?	Bestimmungsfrage	
<b>Emma</b>	Das sind Mama, Klaus und Martha. Und ich.		
<b>Lehrerin</b>	Und wer ist der Klaus?	Bestimmungsfrage	
<b>Emma</b>	Mein Stiefpapa.		
<b>Lehrerin</b>	Und Martha ist deine Schwester, oder?	Ja / Nein-Frage	
<b>Emma</b>	Ja, die ist noch klein.		
<b>Lehrerin</b>	Ja, das stimmt. Aber wieso hast du euch denn alle nackt gemalt? Meistens habt ihr doch bestimmt Klamotten an, oder?	Ja / Nein-Frage (zu komplex)	Suggestion
<b>Emma</b>	Ja, aber wir waren nackig als wir uns ausgezogen haben, zum Schwimmen. Also beim Schwimmbad. Wir haben auch ein Planschbecken im Garten. Da ist die Martha auch reingefallen, aber die kann noch nicht schwimmen. Ich kann schon schwimmen.		
<b>Lehrerin</b>	Ja, das ist ja super. Aber sag mal, wie meinst du das, wer war denn da alles nackig?	Bestimmungsfrage	Unterstützung
<b>Emma</b>	Ich war nackig, Martha war nackig, Klaus war nackig.		
<b>Lehrerin</b>	Ihr wart alle nackig?	Ja / Nein-Frage	
<b>Emma</b>	Ja.		
<b>Lehrerin</b>	Also und der Klaus war auch nackig?	Ja / Nein-Frage	
<b>Emma</b>	Ja	Ja / Nein-Frage	
<b>Lehrerin</b>	Und du und Martha auch?	Ja / Nein-Frage	
<b>Emma</b>	Ja. Ne, da war Martha nicht da. Da waren nur Klaus und ich im Schwimmbad.		
<b>Lehrerin</b>	Ah und deine Mama?	Bestimmungsfrage	
<b>Emma</b>	Ja, auch.		
<b>Lehrerin</b>	Die war auch nackig?	Ja / Nein-Frage	Suggestion
<b>Emma</b>	Ne, nur ich mit Klaus, im Schwimmbad. Im Planschbecken waren wir nicht nackig. Aber da ist Martha reingefallen und Mama hat sie wieder rausgeholt.		
<b>Lehrerin</b>	Achso, das heißt, du warst nur mit Klaus zusammen im Schwimmbad und ihr wart zu zweit nackig, als ihr euch umgezogen habt?	Ja / Nein-Frage	
<b>Emma</b>	Ja.		
<b>Lehrerin</b>	Hm. Und fandest du das irgendwie doof oder komisch?	Ja / Nein-Frage	Suggestion

<b>Emma</b>	Wie?		
<b>Lehrerin</b>	Also, dass ihr nackig wart. War die das unangenehm?	Ja / Nein-Frage	Suggestion
<b>Emma</b>	Weiß nicht... Also danach hatte ich auch einen Badeanzug an, mit Delphinen.		
<b>Lehrerin</b>	Ah okay, aber vorher wart ihr nackig?	Ja / Nein-Frage	
<b>Emma</b>	Ja, erst nackig, dann haben wir auch ein bisschen gespielt mit den Taschen, dann mit Badeanzug, dann sind wir schwimmen gegangen. Dann haben wir auch Pommes gegessen.		
<b>Lehrerin</b>	Mhm. Und habt ihr auch nackig zusammen geduscht?	Bestimmungsfrage	
<b>Emma</b>	Ja.		
<b>Lehrerin</b>	Und wie findest du das?	Bestimmungsfrage	
<b>Emma</b>	Hm? Ich war auch mal mit Martha und Mama schwimmen. Am liebsten gehe ich mit Martha schwimmen.		
<b>Lehrerin</b>	Ja, verstehe ich. Aber wie du das mit dem nackig duschen fandest, meine ich.	Bestimmungsfrage	
<b>Emma</b>	Hm. Weiß nicht. Kann ich jetzt raus spielen?		
<b>Lehrerin</b>	Gleich, okay? Gleich kannst du raus spielen, ich will das nur noch vorher zu Ende besprechen mit dir, das ist wichtig.		
<b>Emma</b>	Ja, okay.		
<b>Lehrerin</b>	Also, du hast ja auch gesagt, dass du es blöd findest, mit dem Klaus allein zu Schwimmen und in die Umkleide zu gehen. Und das kann ich auch gut verstehen! Ich frage mich, ob da irgendwas Besonderes doof oder komisch war, als ihr zusammen nackt wart oder geduscht habt. Oder warum du es doof fandest?	Bestimmungsfrage (zu komplex)	Unterstützung Suggestion
<b>Emma</b>	Ich mag lieber mit Martha und Mama duschen gehen, mit Martha ist es lustig.		
<b>Lehrerin</b>	Okay, also liegt es schon an dem Klaus, dass du es doof findest?	Ja / Nein-Frage	Suggestion
<b>Emma</b>	Ja.		
<b>Lehrerin</b>	Was hat der denn da gemacht, was du so blöd findest?	Bestimmungsfrage	Suggestion
<b>Emma</b>	Mit dem nackig duschen.		
<b>Lehrerin</b>	Und dann? Also hat der dich da auch irgendwie angefasst, oder eingeseift oder so?	Bestimmungsfrage	
<b>Emma</b>	Ja. Angefasst, eingeseift... Ich sollte auch Haare waschen.		
<b>Lehrerin</b>	Na gut, Haare waschen ist ja nicht so schlimm, oder?	Ja / Nein-Frage	Suggestion
<b>Emma</b>	Ne.		
<b>Lehrerin</b>	Aber anfassen?	Ja / Nein-Frage	Suggestion
<b>Emma</b>	Ja.		

<b>Lehrerin</b>	Weißt du, ich frag, weil... Also, es kommt ja drauf an, wo oder wie er dich angefasst hat. Also wenn er dir nur beim Haare waschen helfen würde, wäre es ja okay. Aber es gibt auch manche Stellen, an denen Erwachsene Kinder nicht anfassen dürfen. Das weißt du doch, oder?	Ja / Nein-Frage	
<b>Emma</b>	Ja, weiß ich...		
<b>Lehrerin</b>	Also und wenn er dich da angefasst hätte, dann könntest du es mir auch sagen. Das ist bestimmt nicht so einfach zu sagen, solche Sachen können auch ganz schön unangenehm sein. Aber ich habe mich gefragt, ob du deswegen vielleicht diese Bilder gemalt hast, weil es dir schwer fällt das zu sagen?	Ja / Nein-Frage	Suggestion
<b>Emma</b>	Ja...		
<b>Lehrerin</b>	Kannst du mir mal beschreiben, was er da Blödes mit dir gemacht hat?	Bestimmungsfrage/ Erzählaufforderung	Suggestion
<b>Emma</b>	Ne.		
<b>Lehrerin</b>	Magst du es nochmal aufmalen?	Ja / Nein-Frage	
<b>Emma</b>	Ne, ich will lieber spielen.		
<b>Lehrerin</b>	Ja okay, kannst du auch gleich. Ich würd' nur noch gern wissen: Weißt du, ob er solche Sachen auch mit Martha gemacht hat?	Ja / Nein-Frage	Suggestion
<b>Emma</b>	Weiß ich nicht. Martha war nicht mit schwimmen.		
<b>Lehrerin</b>	Okay, die war gar nicht dabei.	Aktives Zuhören	
<b>Emma</b>	Ne, auch mit duschen. Aber die will auch immer nicht Haare waschen. Das juckt in den Augen.		
<b>Lehrerin</b>	Hm. Und sag mal: Wenn ihr zu Hause seid – macht Kalus da auch manchmal solche Sachen mit euch? Also irgendwas, was du nicht willst, oder was Martha nicht will?	Ja / Nein-Frage	Suggestion
<b>Emma</b>	Ja, auch zu Hause.		
<b>Lehrerin</b>	Fasst er euch da auch so blöd an?	Ja / Nein-Frage	Suggestion
<b>Emma</b>	Ja...		
<b>Lehrerin</b>	Wo fasst der euch denn genau an?	Bestimmungsfrage	
<b>Emma</b>	Überall.		
<b>Lehrerin</b>	Überall? Wie meinst du das?	Bestimmungsfrage	
<b>Emma</b>	Oben und unten.		
<b>Lehrerin</b>	Okay. Und wie fasst er unten an? Beschreib mal.	Erzählaufforderung	
<b>Emma</b>	Er fasst unten an, und bei Martha auch.		
<b>Lehrerin</b>	Ohje, okay. Das ist wirklich überhaupt nicht gut. Aber es ist ganz toll, dass du mir das gesagt hast. Weil, ich hab' ja schon gesagt, dass Erwachsene sowas nicht dürfen, vor allem unten anfassen dürfen sie bei Kindern nicht. Wenn sie so etwas machen, ist das		Unterstützung

falsch. Darum: Wenn so etwas passiert, ist es wirklich ganz wichtig, dass du es mir sagst.

<b>Emma</b>	Ja, das ist falsch, was er gemacht hat.	
<b>Lehrerin</b>	Was meinst du denn, was hat er denn gemacht?	Bestimmungsfrage
<b>Emma</b>	Ja, er hat uns unten angefasst. Auch bei Martha. Auch beim Duschen.	
<b>Lehrerin</b>	Okay, Emma. Mehr brauch ich gerade gar nicht zu wissen. Du kannst jetzt erstmal zu den anderen spielen gehen. Ich überlege, was wir als Nächstes machen. Aber darum musst du dich nicht kümmern. Du brauchst jetzt auch keine Angst mehr zu haben. Es war super, dass du mir davon erzählt hast! Jetzt kann ich dir ja helfen. Okay?	(Gesprächsabschluss) Suggestion Ja / Nein-Frage
<b>Emma</b>	Ja, okay.	

## 7. Videoanalyse Luise

Die *Videoanalyse Luise* kann am Ende des **Moduls Gesprächsführung** eingesetzt werden. Alternativ kann auch die *Videoanalyse Emma* aus dem nachfolgenden Kapitel bearbeitet werden – bei ausreichend Zeit können ebenso beide Analysen durchgeführt werden. Der Einsatz der Videoanalyse ist auf der entsprechenden Folie des Moduls vermerkt. Die Teilnehmenden sollen die Gesprächsführung anhand der folgenden Aspekte bewerten:

- Benennung der formalen Fragekategorie (inklusive Aktives Zuhören).
- Angabe, ob Suggestion, sozio-emotionale Unterstützung oder kritisierende Äußerungen erkannt wurden.
- Falls zutreffend: Vorschlag, was die Lehrkraft an dieser Stelle besser hätte sagen oder fragen können.

### Hintergrundinformationen

**Gesprächshaltung:** *hypothesenbestätigend*

**Hypothese der Lehrerin:** *Luise wurde nicht missbraucht, sondern belastet den neuen Freund der Mutter fälschlich, um ihn loszuwerden, um ihre Mutter für sich zu haben oder weil sie sich wünscht, dass ihre Eltern wieder zusammenkommen.*

**Ausgangssituation:** *Es Missbrauch hat stattgefunden*

### Fall Luise

Luise, 9 Jahre alt, hat generell wenig Mühe im Unterricht mitzuhalten. In den letzten Klassenarbeiten hat sie jedoch unerwartet schlecht abgeschnitten, da sie nur sehr wenige der gestellten Aufgaben bearbeitet hat. Luises Mutter hat außerdem berichtet, dass sie sich Sorgen um Luise macht, da diese seit einiger Zeit öfter ohne für sie unerkennbaren Grund zu weinen anfängt und sich auf Nachfrage zurückzieht.

Luises Eltern haben sich vor einem halben Jahr scheiden lassen. Der neue Freund der Mutter kümmert sich seitdem sehr um Luise und sorgt für sie, wenn die Mutter nicht zu Hause ist. Luise scheint sich darüber jedoch nicht zu freuen. Luises Klassenlehrerin hat gehört, wie Luise gegenüber einer Klassenkameradin gesagt hat, dass sie ungern Zeit mit dem Freund der Mutter verbringe, weil dieser „ekelig“ sei.

Die Klassenlehrerin möchte in einem Gespräch mit Luise herausfinden, warum Luise in den Klassenarbeiten so schlecht abgeschnitten hat, was es mit dem häufigen Weinen auf sich hat und ob die Trennungssituation der Eltern hiermit in Verbindung stehe.

		Fragekategorie / Aktives Zuhören	Unterstützung / Suggestion / Kritik
<b>Lehrerin</b>	Du, Luise, warte mal eben.	(Gesprächseinstieg)	
<b>Luise</b>	Hm? Was ist denn?		
<b>Lehrerin</b>	Was war denn das da mit der Klassenarbeit?	Bestimmungsfrage (nicht kindgerecht)	
<b>Luise</b>	Wieso, was denn?		



<b>Lehrerin</b>	Naja, du hast ja nicht mal mehr die Hälfte der Aufgaben bearbeitet. Sonst warst du doch immer gut in den Arbeiten. Was war denn da los?	Bestimmungsfrage	
<b>Luise</b>	Weiß nicht, ich glaub, ich konnte mich nicht so gut konzentrieren.		
<b>Lehrerin</b>	Und warum nicht? Das war doch sonst nicht dein Problem?!	Bestimmungsfrage (unverständlich)	
<b>Luise</b>	Naja, ich musste an die blöden Sachen von zu Hause denken.		
<b>Lehrerin</b>	Wieso, was denn für blöde Sachen?	Bestimmungsfrage	
<b>Luise</b>	Hm. Weiß nicht. Das kann ich dir nicht sagen. Ist doch ein Geheimnis.		
<b>Lehrerin</b>	Hm... Und sag mal, deine Mama hat erzählt, dass du oft weinst und traurig bist, seit dein Papa nicht mehr zu Hause wohnt – stimmt das?	Ja / Nein-Frage	Suggestion
<b>Luise</b>	Ja, schon...		
<b>Lehrerin</b>	Weil neulich hast du ja auch auf dem Schulhof geweint, ne...		
<b>Luise</b>	Hm (bestätigend)		
<b>Lehrerin</b>	War das auch wegen deinen Eltern?	Ja / Nein-Frage	
<b>Luise</b>	Ja.		
<b>Lehrerin</b>	Weil die jetzt nicht mehr so oft zusammen Sachen mit dir unternehmen, oder wieso?	Ja / Nein-Frage / Bestimmungsfrage	Suggestion
<b>Luise</b>	Ja... Naja... Also, auch wegen Martin.		
<b>Lehrerin</b>	Ist das der neue Freund von deiner Mutter?	Ja / Nein-Frage	
<b>Luise</b>	Ja.		
<b>Lehrerin</b>	Achso, aber der holt dich doch auch manchmal ab, oder? Ich hatte eigentlich den Eindruck, dass der sich ganz gut um dich kümmert – der unternimmt doch auch Sachen mit dir und so... Wart ihr nicht neulich auch im Zoo?	Ja / Nein-Frage	Suggestion
<b>Luise</b>	Ja schon, aber...		
<b>Lehrerin</b>	Was denn?		
<b>Luise</b>	Na... Der ist ekelig.		
<b>Lehrerin</b>	Ekelig? Wie meinst du'n das?	Bestimmungsfrage	
<b>Luise</b>	Na, ekelig halt.		
<b>Lehrerin</b>	Luise, sowas sagt man nicht einfach so, das jemand „eklig“ ist. Du fändest das doch auch nicht schön, wenn jemand das zu dir sagen würde.		Kritik (suggestive Wirkung)
<b>Luise</b>	Hm.		
<b>Lehrerin</b>	Für deine Mama ist es doch bestimmt schön, dass sie jetzt wieder jemanden bei sich hat!		Suggestion
<b>Luise</b>	Hm... Aber der hat dann auch seine Hose ausgezogen und das gezeigt. Und das darf man doch nicht!		
<b>Lehrerin</b>	Was hat der gemacht?	Bestimmungsfrage	

<b>Luise</b>	Er hat die Hose ausgezogen, und die Unterhose, und dann das da unten gezeigt.		
<b>Lehrerin</b>	Na komm Luise...		Kritik (suggestive Wirkung)
<b>Luise</b>	(schweigen) Der ist echt ekelig.		
<b>Lehrerin</b>	Guck mal, ich versteh ja, dass es schwierig für dich ist, dass dein Papa und deine Mama nicht mehr zusammen sind. Und das du dir wünschst, dass es wieder so wird wie früher. So ist es ja immer für Kinder! Am schönsten fändest du wahrscheinlich, wenn Papa wieder Zuhause einziehen würde, oder?	Ja / Nein-Frage	Suggestion
<b>Luise</b>	Ja...		
<b>Lehrerin</b>	Ja, siehst du. Aber so ist es eben nicht immer. Manchmal trennen sich Eltern auch. Und dann kann es auch schön sein, wenn ein neuer Mann oder eine neue Frau dazu kommt. Du, deine Mama und der Martin – ihr könnt doch auch schöne Sachen zu dritt unternehmen, oder? Wie fandest du es denn im Zoo?	Bestimmungsfrage (zu komplex)	
<b>Luise</b>	Schön.		
<b>Lehrerin</b>	Siehst du. Und deinen Papa, siehst du den trotzdem noch?	Ja / Nein-Frage	Ggf. Suggestion
<b>Luise</b>	Ja.		
<b>Lehrerin</b>	Na das ist doch auch gut! Es kann schon sein, dass das jetzt ein bisschen schwierig ist, sich daran zu gewöhnen... Aber ich bin mir sicher, dass es noch schön wird! Und da muss man aufpassen, dass man den Neuen eine Chance gibt und nicht schlechte Sachen über sie sagt...		Kritik (suggestive Wirkung)
<b>Luise</b>	Ja, okay.		
<b>Lehrerin</b>	Du willst ja auch nicht, dass man schlechte Sachen über dich sagt.		Kritik (suggestive Wirkung)
<b>Luise</b>	Neee.		
<b>Lehrerin</b>	Und jetzt geh mal wieder spielen. Nachher sehen wir uns im Unterricht, okay?	(Gesprächsabschluss)	
<b>Luise</b>	Okay.		

## 8. Vignette und Transkript zum Video *Tom*

Das *Video Tom* wird am Ende des **Moduls Dokumentation** eingesetzt. Nach dem vollständigen Abspielen des Videos werden die Teilnehmenden in zwei Gruppen eingeteilt und erhalten entweder das *Arbeitsblatt | Dokumentation I* oder *Arbeitsblatt | Dokumentation II*. Der Einsatz der Videoanalyse ist auf der entsprechenden Folie des Moduls vermerkt. Weitere Informationen zu den Arbeitsblättern finden sich im nachfolgenden Abschnitt 9 **Arbeitsblatt | Dokumentation Version I und II**. Ein ausführlicher Dokumentationsleitfaden wird nach der Bearbeitung der Aufgabe ausgeteilt.

### Fall *Tom*

Der achtjährige Tom ist ein leistungsstarker, fröhlicher und beliebter Schüler. Seit ein paar Wochen wirkt er aggressiv und wütend, was seine Mitschüler\*innen und Klassenlehrerin gar nicht von ihm kennen. Bei liebevoll gemeinten Berührungen, die Tom beruhigen sollen, erschrickt er oft und wird noch wütender. Hinzu kommt, dass Tom sich in den letzten Wochen bereits zweimal in der Schule eingenässt hat, was bei ihm laut Aussage der Mutter seit dem dritten Lebensjahr nicht mehr vorgekommen sei. Die Klassenlehrerin macht sich Sorgen um Tom.

Toms Eltern sind beide als Ärzte in einer Klinik tätig. Sie arbeiten häufig auch an den Abenden und ab und zu auch am Wochenende.

Die Klassenlehrerin überlegt, was die Ursache für Toms verändertes Verhalten sein könnte. Sie entscheidet sich dazu, ihn anzusprechen, um herauszufinden, ob ihn etwas belastet. Als Tom an einem Tag nach dem Unterricht länger im Klassenzimmer sitzen bleibt, spricht sie ihn an.

<b>Lehrerin</b>	Tom, schön, dass du gerade noch hier sitzt. Ich möchte nämlich etwas mit dir besprechen. Mir ist aufgefallen, dass du in letzter Zeit so oft wütend geworden bist und viel öfter Streit mit den anderen hast, als früher. Zum Beispiel gestern, als Lisa dir eigentlich nur den Rücken tätscheln wollte – da bist du ja richtig erschrocken und hast sie dann ganz schön angebrüllt. Das kenne ich von dir gar nicht. Ich hab’ mich darum gefragt, ob dir im Moment irgendwas Probleme bereitet. Vielleicht ist auch gar nichts. Aber ich wollte dich trotzdem mal darauf ansprechen. Wie geht es dir denn im Moment so?
<b>Tom</b>	Hm, weiß nicht... Gut?
<b>Lehrerin</b>	Magst du mir ein bisschen erzählen, was du in letzter Zeit so gemacht hast?
<b>Tom</b>	Hm, immer das Gleiche, also mit Schule, danach Hort, danach nach Hause...
<b>Lehrerin</b>	Mhm.
<b>Tom</b>	Naja... Und im Hort auch Fußball spielen mit Dennis und Paula, manchmal macht auch Maxim mit, aus der 2b, aber der hatte jetzt den Fuß verknickt, weil er da bei Straße abgerutscht war.
<b>Lehrerin</b>	Ach wirklich, was ist denn da passiert?
<b>Tom</b>	Also, bei der großen Ampel, beim Spielplatz, da gehen wir mit der Gruppe vom Hort hin, da wollte der losgehen, aber dann hat Sabine „Halt“ gesagt und dann hatte der schon einen Fuß rüber und dann ist er da abgeknickt.
<b>Lehrerin</b>	Ach du jeh, und was ist dann passiert?
<b>Tom</b>	Er hat auch geweint, aber dann hat Sabine ihn getröstet. Und jetzt hat er einen Verband und kann auch nicht mit uns Fußball spielen.
<b>Lehrerin</b>	Ach, das ist ja schade.
<b>Tom</b>	Hm.
<b>Lehrerin</b>	Und wie macht ihr es jetzt mit dem Fußball spielen, so ohne ihn?

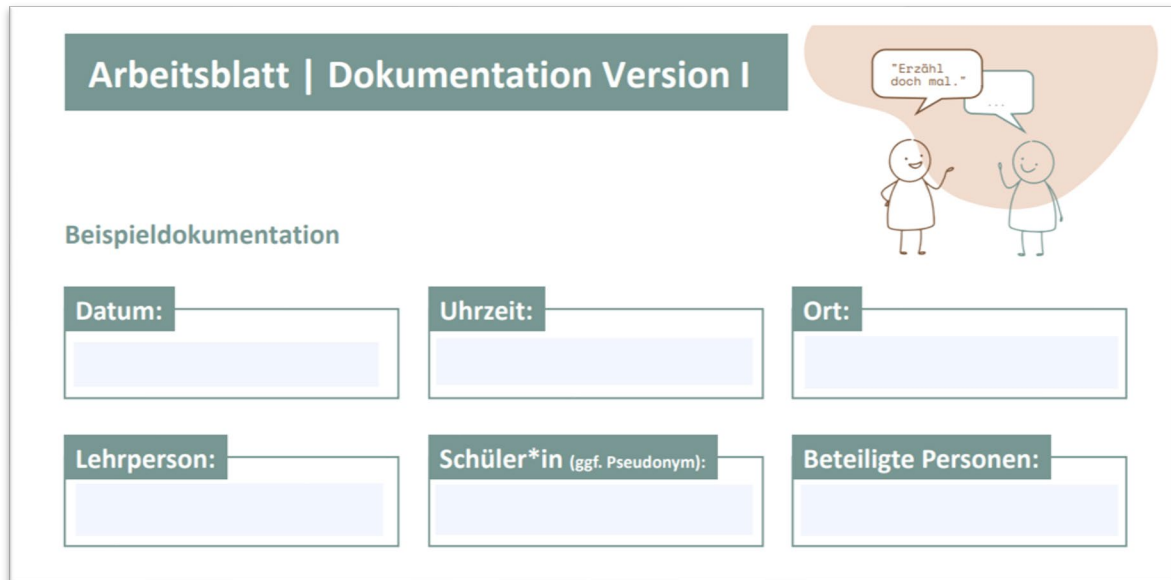
<b>Tom</b>	Also mit Dennis und Paula spielen wir meistens, manchmal noch mit anderen, jeden Tag fast.
<b>Lehrerin</b>	Ok. Und wie findest du das mit dem Fußballspielen?
<b>Tom</b>	Gut, ich darf vielleicht auch bald im Verein spielen.
<b>Lehrerin</b>	Ok, das klingt ja so, als ob es dir Spaß macht!
<b>Tom</b>	Ja.
<b>Lehrerin</b>	Und gibt's da im Hort auch was, was du blöd findest?
<b>Tom</b>	Nee...
<b>Lehrerin</b>	Ok, das ist ja schön. Wenn es da mal was Blödes gibt, kannst du es mir aber auch erzählen. Vielleicht kann ich dann ja helfen.
<b>Tom</b>	Ja.
<b>Lehrerin</b>	Und was hast du sonst noch so gemacht in letzter Zeit, also wenn du nicht im Hort warst?
<b>Tom</b>	Ja wir waren auch im Zoo am Wochenende mit Günther, mit den ganzen Affen. Aber denen soll man nichts zu essen geben!
<b>Lehrerin</b>	Ach, ihr wart im Zoo?!
<b>Tom</b>	Ja, aber den Affen soll man nichts zu essen geben.
<b>Lehrerin</b>	Aha, das wusste ich ja gar nicht. Erzähl mir doch mal, wie das war.
<b>Tom</b>	Also Günther hat gesagt, wir gehen in den Zoo und dann waren wir da auch. Da kann man Essen kaufen für die Tiere, aber für die Affen nicht, ich weiß nicht warum. Günther hat gesagt, ich soll denen nichts geben.
<b>Lehrerin</b>	Okay.
<b>Tom</b>	Hab ich auch nicht!
<b>Lehrerin</b>	Ah okay.
<b>Tom</b>	Hm.
<b>Lehrerin</b>	Und was habt ihr da noch gemacht?
<b>Tom</b>	Nichts sonst. Noch Eis gegessen.
<b>Lehrerin</b>	Achso.
<b>Tom</b>	Und dann sind wir nach Hause, aber Mama und Papa waren wieder erst spät zurück, dann haben wir auch noch Videos geguckt.
<b>Lehrerin</b>	Ach, erzähl mal.
<b>Tom</b>	Also Mama ist erst spät gekommen, da hab' ich geschlagen, ich hab' die erst gesehen, als ich wieder aufgewacht bin. Und Papa auch.
<b>Lehrerin</b>	Das verstehe ich jetzt nicht ganz – wie war das?
<b>Tom</b>	Also, Mama und Papa arbeiten ja auch manchmal in der Nacht, im Krankenhaus. Aber darum ist dann Günther da.
<b>Lehrerin</b>	Achso, ich verstehe. Und wer ist eigentlich Günther? Ich glaube, den kenne ich gar nicht.
<b>Tom</b>	Das ist ja mein Onkel!
<b>Lehrerin</b>	Ach, das ist dein Onkel.
<b>Tom</b>	Ja.
<b>Lehrerin</b>	Ok, ich verstehe
<b>Tom</b>	Ja.
<b>Lehrerin</b>	Und wie ist es so mit dem?
<b>Tom</b>	Hm? Weiß nicht...
<b>Lehrerin</b>	Also was macht ihr so?
<b>Tom</b>	Also ja, Videos gucken zum Beispiel oder so.
<b>Lehrerin</b>	Mhm. Erzähl mal!
<b>Tom</b>	Auf der Couch gucken wir das dann.
<b>Lehrerin</b>	Und was sind das so für Videos?
<b>Tom</b>	Also ich darf immer aussuchen, zum Beispiel Comics...

<b>Lehrerin</b>	Ah, okay. Was denn für Comics?
<b>Tom</b>	Weiß nicht, verschieden.
<b>Lehrerin</b>	Und was macht ihr sonst noch so?
<b>Tom</b>	Weiß nicht...
<b>Lehrerin</b>	Wie findest du das denn eigentlich, dass er Günther da ist und nicht deine Mama und Papa?
<b>Tom</b>	Hm, doof.
<b>Lehrerin</b>	Oh echt? Das ist ja blöd. Magst du mir erzählen, warum?
<b>Tom</b>	Ich hab' auch schon gefragt, ob ich allein zu Hause sein kann, aber Mama hat gesagt, das geht nicht.
<b>Lehrerin</b>	Ah, okay, verstehe. Aber wieso möchtest du denn allein sein?
<b>Tom</b>	Also wegen Günther. Und manche andere Kinder bleiben auch allein und gucken allein Videos, aber warum darf ich das nicht?
<b>Lehrerin</b>	Hm. Ich verstehe, dass du das blöd findest. Aber das müssen deine Eltern entscheiden...
<b>Tom</b>	Ja.
<b>Lehrerin</b>	Es ist aber gut, dass du mir erzählst, dass dir das nicht gefällt. Erzähl doch nochmal, wieso du nicht mit Günther zusammen sein und mit ihm die Videos gucken willst.
<b>Tom</b>	Was?
<b>Lehrerin</b>	Also, du hast ja gesagt, dass Günther bei dir ist, wenn deine Eltern nicht da sind.
<b>Tom</b>	Ja.
<b>Lehrerin</b>	Und das ist zusammen Videos guckt.
<b>Tom</b>	Ja.
<b>Lehrerin</b>	Also, und vielleicht kann ich ja irgendwie helfen. Darum würde ich gern wissen: Warum magst du denn nicht mit dem Günther zusammen zu Hause Videos gucken?
<b>Tom</b>	Hm, weiß nicht...
<b>Lehrerin</b>	Wenn es da etwas gibt, kannst du es mir immer erzählen.
<b>Tom</b>	Also, ja schon, aber, hm. Ist aber nichts so Normales, also...
<b>Lehrerin</b>	Was meinst du damit – „Es ist nichts Normales“?
<b>Tom</b>	Also, es ist auch peinlich.
<b>Lehrerin</b>	Ah, ich verstehe. Aber das ist doch überhaupt nicht schlimm. Vor mir braucht dir nichts peinlich zu sein.
<b>Tom</b>	Hm...
<b>Lehrerin</b>	Erzähl mir doch mal davon, was du da peinlich findest.
<b>Tom</b>	Hast du schon mit Günther geredet?
<b>Lehrerin</b>	Nein, ich kenne Günther ja gar nicht. Ich will mich auch lieber mit dir unterhalten. Mich interessiert ja, wie es dir geht.
<b>Tom</b>	Hm, also wenn wir dann Videos gucken, sind wir auch unter der Decke. Auf dem Sofa.
<b>Lehrerin</b>	Mhm.
<b>Tom</b>	Und dann fasst er mich da an. Ja, und ich will das nicht.
<b>Lehrerin</b>	Erzähl mir das mal genauer, wie er dich dann anfasst.
<b>Tom</b>	Also an der Unterhose. Also in der Unterhose. Und ich will das nicht, aber er macht das trotzdem dann immer wieder. Auch wenn ich das sag! Also, dass ich das echt blöd finde. Darum will ich lieber allein zu Hause die Videos gucken.
<b>Lehrerin</b>	Ich kann verstehen, dass du das blöd findest. Das ist auch wirklich nicht in Ordnung, wenn er das macht.
<b>Tom</b>	Das hat Paula auch gesagt.
<b>Lehrerin</b>	Wer ist dann Paula?
<b>Tom</b>	Meine Freundin aus dem Hort, vom Fußballspielen.
<b>Lehrerin</b>	Ah okay. Hast du mit ihr darüber gesprochen?
<b>Tom</b>	Mhm (bajahend).

<b>Lehrerin</b>	Hast du denn sonst noch jemanden davon erzählt, dass der Günther dich in der Unterhose anfasst?
<b>Tom</b>	Nein. Ich habe Angst, dass Mama sauer wird.
<b>Lehrerin</b>	Ah okay. Dass dir das Angst macht, kann ich gut verstehen. Ich glaube aber, es ist wichtig, dass deine Eltern davon wissen. Ich glaube auch nicht, dass sie sauer auf dich sein werden, denn du hast ja gar nichts Falsches gemacht. Es war sehr gut, dass du mir davon erzählt hast! Was hältst du davon, wenn ich mal deine Eltern anrufe und wir alle zusammen darüber sprechen?
<b>Tom</b>	Ja okay.
<b>Lehrerin</b>	Gut, dann werde ich das gleich machen.
<b>Tom</b>	Ok.
<b>Lehrerin</b>	Gibt es denn sonst noch etwas, was ich für dich tun kann? Hast du noch einen Wunsch?
<b>Tom</b>	Mhm (verneinend).
<b>Lehrerin</b>	Oder gibt es sonst noch etwas, was du mir erzählen magst?
<b>Tom</b>	Mhm (verneinend).
<b>Lehrerin</b>	Okay. Wenn es mal wieder irgendetwas gibt, was du erzählen magst, oder was du blöd findest, kannst du immer zu mir kommen, okay?
<b>Tom</b>	Ja gut.
<b>Lehrerin</b>	Okay. Dann rufe ich jetzt mal deine Eltern an.

## 9. Arbeitsblatt | Dokumentation Version I und II

Die zwei Arbeitsblätter gehören zum Video Tom. Nach dem vollständigen Abspielen des Videos werden die Teilnehmenden in zwei Gruppen eingeteilt und erhalten entweder das *Arbeitsblatt | Dokumentation I* oder *Arbeitsblatt | Dokumentation II*. Der Einsatz der Videoanalyse ist auf der entsprechenden Folie des Moduls vermerkt.



The worksheet is titled "Arbeitsblatt | Dokumentation Version I" in a dark green header. Below the title, on the right, is a cartoon illustration of two stick figures. One figure is speaking, with a speech bubble that says "Erzähl doch mal." and another bubble with "...". On the left, under the heading "Beispieldokumentation", there are six input fields arranged in two rows of three. Each field has a dark green label above it: "Datum:", "Uhrzeit:", "Ort:" in the top row, and "Lehrperson:", "Schüler\*in (ggf. Pseudonym):", "Beteiligte Personen:" in the bottom row. The input fields are light blue with a thin border.

### *Dokumentation Version I:*

Bei dieser Version wird weitestgehend wörtlich zitiert und es wird überwiegend deutlich, wer welche Informationen in das Gespräch eingebracht hat. Vor allem dokumentiert die Lehrkraft ihre Fragen wörtlich. Mit dieser Dokumentation lässt sich das Gespräch gut nachvollziehen.

### *Dokumentation Version II:*

In dieser Version werden keine wörtlichen Zitate genutzt. Die Fragen, die die Lehrkraft gestellt hat, können so nicht nachvollzogen werden. Es bleibt unklar, was Maxim von sich aus berichtet hat und ob bzw. welche Informationen von der Lehrkraft in welcher Form erfragt wurden.

Die Lehrkraft scheint bei der Dokumentation auch ihre eigene Interpretation niederzuschreiben. Tom hatte lediglich erwähnt, dass Günther ihn in der Unterhose berührt habe. Die Lehrkraft dokumentiert jedoch, dass Tom von Günther am Penis berührt wurde. Gerade hier wäre es nötig zu wissen, wie die Lehrerin an die Information gelangt ist und wie der Wortlaut des Kindes war.


## 10. Arbeitsblatt | schwierige Situationen

Das *Arbeitsblatt | schwierige Situationen* wird im Anschluss an das **Modul Verfahrensschritte** als eine übergreifende Abschlussübung bearbeitet. Der Einsatz des Arbeitsblattes ist auf der entsprechenden Folie des Moduls vermerkt. In diesem Arbeitsblatt sollen die Teilnehmenden verschiedene schwierige Situationen besprechen und Lösungen erarbeiten. Abhängig von der Gruppengröße und der verfügbaren Zeit können entweder alle Situationen in Kleingruppen durchgesprochen werden oder die Gruppe wird in zwei Teile geteilt, sodass die eine Hälfte die ersten Situationen bespricht und die andere Hälfte die zweiten.

### Arbeitsblatt | Schwierige Situationen

**Arbeitsauftrag:**

Überlegen Sie, wie Sie in der jeweiligen Situation reagieren und was Sie dem Kind sagen könnten.



Folgende Lösungen sind bzgl. der Aufgabenstellung möglich:

**Die Notizen, die während des Gesprächs gemacht wurden, sind lückenhaft.**

Das Protokoll kann im Nachhinein ergänzt werden. Dabei sollte vermerkt werden, wann die Notizen ergänzt wurden. Es empfiehlt sich, einen anderen Stift zu verwenden, um die Ergänzungen klar zu kennzeichnen.

Das Gespräch mit dem Kind kann eine zusätzliche Möglichkeit bieten, um sich über den Inhalt des Gesprächs zu vergewissern. Es besteht jedoch die Gefahr, dass das Kind durch die eigenen Annahmen beeinflusst wird. Daher sollte bei den Ergänzungen der Notizen bleiben und kein erneutes Gespräch zur Ergänzung der Notizen gesucht werden.

**Das Gespräch kann aus organisatorischen Gründen nicht direkt im Anschluss dokumentiert werden.**

Es wird dokumentiert, dass die Notizen erst später (genauen Zeitpunkt notieren) und auf der Basis von Erinnerungen geschrieben wurden.

**Das Kind hat von einem Übergriff durch einen Nachbarn berichtet. Sie laden die Eltern zum Gespräch ein und diese lehnen ab.**

Die Eltern werden im Rahmen einer zweiten Gesprächseinladung darauf hingewiesen, dass das Jugendamt informieren werden muss, wenn die Eltern der zweiten Gesprächseinladung nicht folgen. Das Geschehen sollte dokumentiert werden und die Schulleitung sollte über die Schritte stetig informiert werden.

Kommen die Eltern der Einladung nicht nach, wird der Kontakt mit der Schulleitung aufgenommen und es wird dafür gesorgt, dass das Jugendamt von der Schulleitung informiert wird. Die Ablehnung der Gesprächseinladung sollte dokumentiert werden.



### **Das Kind möchte nicht, dass die Sorgeberechtigten informiert werden.**

Transparent dem Kind vermitteln, weshalb mit den Sorgeberechtigten gesprochen werden muss („Um dir zu helfen, muss ich auch mit deinen Eltern sprechen und wir suchen gemeinsam nach einer Lösung.“) Dem Kind erklären, welche Schritte nun eingeleitet werden und das Kind ebenfalls über alle folgenden Schritte stets informieren.

### **Der Verdacht richtet sich gegen eine sorgeberechtigte Person.**

Im Kinderschutzteam (oder mit einer InsoFa) besprechen, ob die zweite sorgeberechtigte Person involviert wird oder der wirksame Schutz des Kindes dadurch in Frage gestellt wird. Immer wenn davon ausgegangen werden muss, dass der wirksame Schutz des Kindes in Frage gestellt wird, darf das Jugendamt (unter Einbezug der Schulleitung) informiert werden.

### **Das Kind weigert sich, mit weiteren Personen im Rahmen des Hilfeprozesses zu sprechen.**

Freundlich und zugewandt bleiben und das Kind mit Techniken der sozio-emotionalen Unterstützung unterstützen. Offen erkunden, weshalb das Kind nicht mit jemandem sprechen möchte. Sich dazu mit einer InsoFa austauschen. Möglicherweise könnte es dem Kind helfen, wenn eine andere Person bei einem Gespräch anwesend ist – dies beim Kind anfragen.

Das Kind wissen lassen, dass alle weiteren Schritte immer mit ihm besprochen werden.

### **Der Verdacht richtet sich gegen eine Person, die das Kind von der Schule abholen soll.**

Die Sorgeberechtigten und die Schulleitung informieren. Sollten die Sorgeberechtigten verdächtig erscheinen oder nicht erreichbar sein, kann die Schulleitung das Jugendamt kontaktieren. Bei akuter Gefahr kann auch die Polizei verständigt werden, wobei diese von Amts wegen ermitteln muss.

Mit dem Kind besprechen, welche Person gerne eingebunden werden soll, und diesen Wunsch, wenn möglich, berücksichtigen.

### **Die Schulleitung weigert sich, im Hilfeprozess weitere Schritte einzuleiten.**

Die Haltung der Schulleitung dokumentieren und, sofern vorhanden, weitere Mitglieder der erweiterten Schulleitungsrunde einbeziehen. Die Schulaufsicht informieren und gegebenenfalls Unterstützung von einer InsoFa anfordern.

### **Der Verdacht richtet sich gegen ein Mitglied des Kollegiums.**

Die Schulleitung informieren und gemeinsam besprechen, wie weiter verfahren wird. Die Schulleitung muss die Schulaufsicht informieren. Nach Rücksprache mit der Schulaufsicht werden die Sorgeberechtigten einbezogen. Die Polizei kann bei Bedarf durch die Schulaufsicht hinzugezogen werden. Ermittlungen den zuständigen Behörden überlassen.

Zusammen mit der Schulleitung sicherstellen, dass ein Kontakt zwischen dem Kind und der im Verdacht stehenden Person unbedingt vermieden wird.

### **Der Verdacht richtet sich gegen die Schulleitung.**

Die Schulaufsicht informieren und besprechen, wie weiter verfahren werden soll. Gegebenenfalls Unterstützung von einer InsoFa anfordern.

## 11. Arbeitsblatt | Vignette Maryam

Das *Arbeitsblatt | Vignette Maryam* wird als Abschlussübung des Seminars verwendet. Die Teilnehmenden sollen dabei das gesamte Gelernte anwenden und die Gesprächssituation beurteilen. Es ist wichtig, dabei die verschiedenen Auswirkungen von Fragetechniken, Suggestion, sozio-emotionale Unterstützung und den Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen zu berücksichtigen.

### Arbeitsblatt | Vignette Maryam



**Arbeitsauftrag:**

Lesen Sie den Fall *Maryam*.  
Lesen Sie den Text und nehmen Sie zu einzelnen Textabschnitten Stellung. Beziehen Sie dabei das Gelernte mit ein und achten Sie insbesondere auf:

- Erwünschte und unerwünschte Fragen
- Suggestion
- Sozio-emotionale Unterstützung
- Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen

Folgende Lösungen sind bzgl. der Aufgabenstellung möglich:

### Was ist an dieser Stelle zu beachten?

Maryam ist kurz angebunden und zeigt noch keine Gesprächsbereitschaft. Das Gespräch kann mit einer Bestimmungsfrage themengebunden fortgeführt werden.

### Bewerten Sie die Gesprächsführung der Lehrkraft im vorherigen Abschnitt.

Die Lehrkraft zeigt mit „*Das ist ja toll*“ sozio-emotionale Unterstützung. Das ist hilfreich, um Maryam zum Weitersprechen zu ermutigen. Bevor die Lehrkraft das Thema wechselt, hätte Sie weitere Erzählaufforderungen nutzen können, um das Thema Schule weiter zu vertiefen und Maryam dadurch an das Erzählen zu gewöhnen.

Die Lehrkraft entscheidet sich jedoch anders: Sie stellt eine weitere themengebundene Bestimmungsfrage. Sie schließt außerdem eine Suggestivfrage an. Die Frage ist deshalb suggestiv, weil Maryam gar nicht erwähnt hat, dass etwas passiert ist. Vermutlich testet die Lehrkraft hier ihre eigene Hypothese, dass etwas passiert sein muss.

### Bewerten Sie die Gesprächsführung der Lehrkraft im vorherigen Abschnitt.

Die Lehrkraft äußert nun sozio-emotionale Unterstützung. Sie hätte Maryam neutraler zum Erzählen motivieren können, bspw.: „*Geht so, hast du gesagt. Erklär mir das mal.*“ Dennoch zeigt die Lehrkraft im weiteren Verlauf weiterhin Interesse und unterstützt Maryam dadurch in ihrer Erzählung.

### Bewerten Sie hier ebenso die Gesprächsführung im vorherigen Abschnitt.

Die Lehrkraft greift das Gesagte von Maryam auf und fordert sie offen dazu auf, ihr das genauer zu erklären. Dann wird sie jedoch mit „*Und das mochtest du nicht*“ erneut suggestiv. Auch hier hat

Maryam nicht erwähnt, dass sie etwas nicht mochte. Zudem war die Frage für Maryam missverständlich formuliert.

**Bewerten Sie die Gesprächsführung der Lehrkraft im letzten Abschnitt? Wie würden Sie handeln, wenn Maryam zu weinen anfängt?**

Die Lehrkraft zeigt Interesse an Maryam und ihrem Bericht. Außerdem fordert sie Maryam offen dazu auf, weiter zu erzählen. Sie hält nicht an ihrem hypothesenkonformen Testen fest. Auch nicht, nachdem Maryam sagt, dass sie etwas eklig findet. Im Gegensatz zu ihrem Frageverhalten oben, fragt die Lehrkraft offen, was Maryam genau meint.

**Wie können Sie Maryam zum Weitererzählen animieren?**

Die Lehrkraft drängt Maryam nicht und akzeptiert die Gesprächspause. Es gelingt ihr, Maryam mit Techniken der sozio-emotionalen Unterstützung aus ihrer Gedankenwelt zu holen. Möglich ist hier auch, eine Bestimmungsfrage zu stellen, damit Maryam wieder ins Erzählen kommt.

**Bewerten Sie die Gesprächsführung der Lehrkraft im letzten Abschnitt. Wie wären Sie vorgegangen?**

Die Lehrkraft stellt erneut eine suggestive Frage. Maryam hat von keiner Berührung erzählt. Es wäre notwendig gewesen, Maryam zu fragen, ob sie erklären kann, was mit "Kuscheln" gemeint ist, bspw. mit der Frage „Erzähl mir mal mehr davon“.

**Bewerten Sie den letzten Gesprächsabschnitt. Erläutern Sie Ihre Bewertung.**

Die Lehrkraft nutzt Techniken der sozio-emotionalen Unterstützung und zeigt Maryam, dass es in Ordnung ist, zu weinen. Sie sorgt somit für eine positive Gesprächsatmosphäre.

**Beurteilen Sie den Gesprächsabschluss.**

Die Lehrkraft hat alle notwendigen Fragen zum Gesprächsabschluss gestellt. Jetzt ist es wichtig, auf die Bitte um Geheimniswahrung angemessen zu reagieren und abzulehnen, das Geheimnis zu wahren.

**Warum können Sie als Lehrkraft dieses Versprechen nicht einhalten? Wie beenden Sie das Gespräch?**

Um den Schutz von Maryam gewährleisten zu können, ist es notwendig, mit Maryams Eltern sowie anderen Personen aus dem Hilfesystem zu sprechen. Die Lehrkraft sollte Maryam transparent machen, welche Schritte nun folgen, um ihr Vertrauen zu behalten.

## 12. Quiz „Mythos oder Wissenschaft“

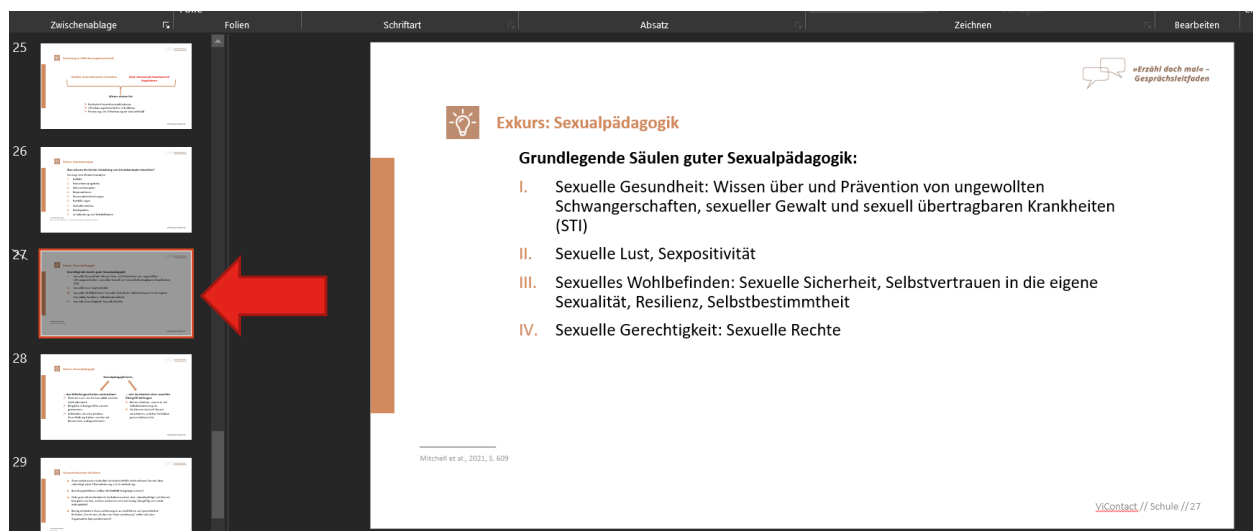
Zum Abschluss des Seminars wird das Quiz „Mythos oder Wissenschaft“ eingesetzt. Dafür steht auch ein Foliensatz zur Verfügung. Die einzelnen Aussagen werden Schritt für Schritt durchgegangen, und die Teilnehmenden können per Handzeichen bewerten, ob es sich um einen Mythos oder wissenschaftlich belegte Erkenntnisse handelt. Die Auflösung sowie die Erklärung erfolgen jeweils auf der nachfolgenden Folie.

### Quiz „Mythos oder Wissenschaft“

### 13. Informationen zum Foliensatz

Die Inhalte der Fortbildung sind in insgesamt sechs Foliensätzen zu finden. Eine detaillierte Übersicht, wann welcher Foliensatz am besten eingesetzt wird, findet sich im Anhang des Handbuchs.

Zu jeder Folie gibt es in den Notizfeldern ergänzende Informationen aus dem Handbuch, die helfen, die Inhalte tiefergehend zu vermitteln. Darüber hinaus enthält das Material an bestimmten Stellen Exkurse, die weiterführende Aspekte des Themas beleuchten. Die Folien mit den Exkursen sind standardmäßig „ausgeblendet“, da sie für Lerngruppen, die noch keine Vorkenntnisse im Thema haben, zu tiefgehend sein können. Wenn die Lerngruppe jedoch von Beginn an bereits mit Grundlagen zu der Thematik des sexuellen Missbrauchs vertraut ist und der Fortbildung gut folgen können, können diese Exkurse sichtbar geschaltet werden.



Um Folien in PowerPoint auszublenden und wieder einzublenden, sind die folgenden Schritte durchzuführen:

#### *Folien ausblenden:*

1. In der Folienübersicht auf der linken Seite die Folie auswählen, die ausgeblendet werden soll.
2. Mit einem Rechtsklick auf die ausgewählte Folie im Kontextmenü die Option „Folie ausblenden“ wählen. Die Folie bleibt in der Präsentation erhalten, wird aber während der Bildschirmpräsentation übersprungen.
  - Alternativ kann im Menü „Bildschirmpräsentation“ die Option „Folie ausblenden“ gewählt werden.

#### *Folien wieder einblenden:*

1. In der Folienübersicht wird die ausgeblendete Folie grau dargestellt und durch eine durchgestrichene Foliennummer markiert.
2. Die ausgeblendete Folie auswählen und im Kontextmenü mit einem Rechtsklick die Option „Folie einblenden“ wählen.
  - Alternativ kann über das Menü „Bildschirmpräsentation“ die Option „Folie einblenden“ ausgewählt werden.